



Jahresbericht 2005



LUNGENLIGA AARGAU



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Geschäftsstelle	3
Ligaarzt	5
Tuberkulose	6
Heimtherapien	7
Sozialberatung	9
Fachstelle Gesundheitsförderung und Tabakprävention	12
Impfdienst	18
Neue MitarbeiterInnen	19
Statistik	20
Jahresrechnung 2005	21
Anhang zur Jahresrechnung 2005	27
Revisorenbericht	30
Bemerkungen zur Jahresrechnung 2005	31
Beratungsstellen	33
Zentrale Dienste	34
Kantonalvorstand / Regionalkommissionen	35
KassiererInnen / SpendenverwalterInnen	36
Geschäftsstelle	37



Dieses Gütesiegel verleiht die ZEW (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) an gemeinnützig tätige Institutionen. Es steht für einen uneigennütigen und zweckbestimmten Umgang mit Spenden.



Erneut liegt ein bewegtes Jahr hinter uns. Dominiert wurde es natürlich durch den Umzug der Geschäftsstelle von der Kasinostrasse an die Hintere Bahnhofstrasse. Die Kundenfreundlichkeit und das Angebot konnten erweitert, verbessert und ausgebaut werden. Der Service für unsere Klientel ist ohne jeden Zweifel besser geworden.

Ein Grund für den Umzug war natürlich auch die Konzentration der Tätigkeit in Aarau. Bis vor kurzer Zeit hatte die Lungensliga noch in allen Bezirken «Aussenposten», d.h. Beratungsstellen. Heute haben wir noch drei externe Beratungsstellen und den Hauptstandort Aarau. In Aarau konnte beispielsweise die Beratungsstelle Zofingen integriert werden. Wir haben unsere Kräfte offensichtlich konzentriert. Als dadurch unsere Geschäftsstelle aus allen Nähten zu platzen drohte, mussten wir uns nach neuen Räumen umsehen. Nun hat jeder Patient die Möglichkeit, individuell mit der nötigen Diskretion betreut zu werden. Auch unsere Mitarbeitenden freuen sich, dass unsere Patienten nicht mehr in einem Zwischengang betreut werden müssen, was natürlich nicht die Regel war, aber durchaus immer wieder vorkam.

Der Start an der Hinteren Bahnhofstrasse verlief hervorragend. Kaum waren wir umgezogen, d.h., das Material war noch gar nicht verstaut, die Heizung im unteren Stock ausser Betrieb und das Personal noch nicht mit den Räumlichkeiten vertraut (dafür mit Winterjacken an den Arbeitsplätzen tätig), stand am 7. Dezember 2005 bereits ein Auditor vor der Tür, der im Auftrag von santésuisse die Lungensliga Aargau einem knallharten Test unterzog. Geprüft wurden vor allem die Effizienz und die Qualität der Leistung. Das Resultat übertraf alle Erwartungen: Wir erzielten 99 von 100 möglichen Punkten. Ein solcher Erfolg ist natürlich eine echte Motivationspritze für die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und auch den Vorstand. Nicht zuletzt dank dieser guten Qualifizierung nimmt die Lungensliga Aargau im Verband aller kantonalen Ligen eine starke Position ein.

Aufgrund der gestiegenen Bedürfnisse, des erhöhten Geschäftsganges und der neuen Ziele wurde auch der Stellenplan ausgebaut. Wir hoffen, damit noch patientenfreundlicher und noch effizienter zu werden.

Dank den neuen Räumlichkeiten konnten wir auch dem erfolgreichen Geschäftsgang den notwendigen Tribut zollen. Sehr interessant ist dabei das Beispiel aus dem Bereich der Heimtherapie. 1999 betreute die Lungensliga 453 Patienten mit Schlafapnoe, im September 2005 waren es bereits 1338 und der Bedarf wächst weiter. Bei den Sauerstoffkonzentratoren hatten wir 1999 95 Patienten, Ende des vergangenen Jahres waren es schon 285. Die Anforderungen an unseren Betrieb wurden beständig grösser.





Ein voller Erfolg war der Tag der offenen Tür am 23. Februar 2006. Mehrere hundert Gäste verschafften sich einen Einblick und statteten der Geschäftsstelle einen Besuch ab. Die positiven Rückmeldungen sowie das grosse Interesse waren sehr erfreulich.

Wir hoffen, dass wir in Zukunft weiterhin erfolgreich im Geschäft bleiben können. Die Geschäftsleitung ist stets darum bemüht, die Dienstleistungen auszubauen und neue Angebote – wie z.B. die Durchführung spezieller Kurse – aufzunehmen. Erste Priorität hat dabei das Wohl der Patienten und Patientinnen.

Auch im vergangenen Jahr war die vorstandsinterne Zusammenarbeit sowie das Zusammenwirken mit der Geschäftsleitung sehr angenehm. Sowohl die Geschäftsleitung als auch die Vorstandsmitglieder scheuten weder Aufwand noch Mühe, um ihre Aufgaben optimal zu erfüllen.

Leider mussten wir per Ende Jahr den Rücktritt von Annelise Kocher als Regionalpräsidentin Baden-Brugg-Zurzach zur Kenntnis nehmen. Für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle unserer PatientInnen danke ich ihr herzlich.

Beeindruckend war im vergangenen Jahr der Einsatz der Ortsvertreterinnen an verschiedenen Anlässen sowie auch im Bereich der Sammlungen. Ich bin fest davon überzeugt, dass dies auch in Zukunft so sein wird und dass wir die Lungenliga Aargau mit vereinten Kräften auf Erfolgskurs halten können. Abschliessend danke ich der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden, den Vorstandsmitgliedern, den Ortsvertreterinnen und dem Ligaarzt Dr. Martin Frey für den geleisteten Einsatz.

Dr. iur. Roger Baumberger
Kantonalpräsident

Wichtige Ziele für das Jahr 2005 waren der Abschluss der Regionalisierung der Beratungsstellen, der Ausbau unserer Dienstleistungen für die PatientInnen sowie die laufende Verbesserung der internen Prozesse.

Um die Qualität unserer Dienstleistungen weiter auszubauen und das individuelle Fachwissen zu erweitern, haben viele Mitarbeitende Weiterbildungskurse und Tagungen besucht. Dies hatte entsprechende Kostenfolgen, ist aber in der täglichen Beratungsarbeit positiv spürbar.

Im Mai wurden die Beratungsstellen Frick und Rheinfelden an der Dianastrasse 1 in Rheinfelden zusammengelegt. Mit dem Umzug der Beratungsstelle Zofingen an die Hintere Bahnhofstrasse 6 in Aarau fand die vom Kantonalvorstand im Januar 2003 initiierte und von der Generalversammlung 2004 beschlossene Regionalisierung ihren Abschluss.

Das Gastroprojekt «rauchfreiessen», welches vor drei Jahren gestartet wurde, konnte im Herbst abgeschlossen werden. Die Evaluation dieses Projektes wurde anschliessend durchgeführt und die Ergebnisse an einer Pressekonferenz im Februar 2006 präsentiert. Der Erfolg dieses Projektes kann laufend unter www.rauchfreiessen.ch verfolgt werden. Die Tendenz hin zu einer gesetzlichen Rauchregelung hat sich deutlich verstärkt. Die NichtraucherInnen fordern heute ihr Recht auf rauchfreie Räume vermehrt ein.



www.rauchfreiessen.ch

Der Bereich Heimtherapie ist im Jahr 2005 markant gewachsen und ein Ende dieses Wachstums ist momentan nicht abzusehen. Wachstum wird gemeinhin eher positiv bewertet. Im konkreten Fall bedeutet dies, dass mehr Menschen unter einer Krankheit der Atemwege leiden. Deshalb können wir uns darüber nicht wirklich freuen. Wir bemühen uns allerdings sehr, die Betroffenen in der Bewältigung ihrer Krankheit zu unterstützen.

Die stärkere Vernetzung der Heimtherapie mit der Sozialberatung machte in diesem Jahr Fortschritte und verbesserte das Dienstleistungsangebot für unsere PatientInnen. Hier sind wir aber noch nicht am Ziel. Weitere Anstrengungen sind in Zukunft notwendig.

Die von Pflegefachfrauen und Sozialarbeitenden organisierten Treffen für SauerstoffpatientInnen, welche in diesem Jahr erstmals durchgeführt wurden, fanden grossen Anklang. Dieses Angebot werden wir künftig noch ausbauen. So ist unter anderem geplant, Erfahrungs-Treffen auch für Ex-RaucherInnen zu starten. Zudem haben



wir im Herbst 2005 die Kurse «Atmen und Bewegen» geplant, welche im April 2006 in unseren Räumen an der Hinteren Bahnhofstrasse starten werden.

Eine sehr fortschrittliche Lösung hat der Kanton Aargau im Bereich Tuberkulose bewilligt. Der bisherige Hauttest wurde durch den Bluttest vollständig abgelöst (siehe dazu auch unter Tuberkulose). Andere Kantone verwenden zurzeit noch eine gemischte Anwendung dieser Tests. Zu dieser zukunftsträchtigen Haltung kann dem Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau nur gratuliert werden.

Speziell erfreulich waren im Jahr 2005 die Ergebnisse des von der Lungenliga Aargau unterstützten Mountainbiketeams. Die beiden Fahrer Oliver Süess und Urs Senn starteten an folgenden Rennen: Argovia Cup, Swisspowercup, IXS Cup, Marathon Schweizermeisterschaft, Transalp Challenge, Tour d'Argovie und an den Trans Rockies in Kanada. Im Trans Rockies Rennen erreichte Urs Senn einen sensationellen zweiten Platz. Aber auch die Preisübergabe an eine Schulklasse in Othmarsingen wurde per Bike von unserem Team zusammen mit der Regionalpräsidentin Edith Zeller übernommen. Zu den tollen Ergebnissen gratulieren wir den beiden jungen Aargauern ganz herzlich! Mit ihrem sportlichen Auftreten und ihrer Präsenz an Anlässen der Lungenliga haben sie viel positive Werbung für die Lungenliga Aargau gemacht.

Das Jahr 2005 hatte einige Herausforderungen für uns parat. Wir haben diese angenommen und bewältigt. An den schnellen Wandel des Umfeldes haben wir uns gewöhnt und sind die uns gestellten Herausforderungen mit Freude und Kreativität angegangen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich ganz herzlich für die engagierte Arbeit zum Wohl unserer PatientInnen und KlientInnen. Mein Dank gilt ebenfalls dem Kantonalvorstand für die konstruktive Zusammenarbeit und das grosse Vertrauen, welches mir und den Mitarbeitenden stets entgegengebracht wird.

Marcello Baumann
Geschäftsführer



Professionalisierung zum Wohl der Lungenpatienten

Die Lungenliga Aargau hat sich in ihren Angeboten für Lungenpatienten auch im Jahre 2005 weiter entwickelt: die nachfolgend beschriebenen Anpassungen haben zu einer spürbaren Optimierung der Patientenbetreuung geführt, wobei natürlich auch die für Instruktionen und Beratungen geeigneteren Räume einiges beitragen. Somit erstaunt es aus Sicht des Unterschreibenden nicht, dass die Liga das Audit von *santésuisse* mit einem hervorragenden Resultat bestanden hat. Die Zusammenarbeit mit der Liga und ihren Spezialistinnen ist auch für die aussenstehenden Ärzte äusserst angenehm und effektiv. Lungenpatienten können nur durch ein vernetztes Zusammenarbeiten der Beteiligten optimal betreut werden; die zentrale Rolle der Lungenliga ist in diesem Behandlungs- und Betreuungsnetz nicht zu übersehen.

Im Bereich Tuberkuloseprävention dürfte das Jahr 2005 in die Annalen der Lungenliga Aargau eingehen: in Zusammenarbeit mit dem kantonsärztlichen Dienst und der Klinik Barmelweid war es möglich, die Qualität und die Effektivität der Umgebungsuntersuchung bei Tuberkuloseerkrankungen dank eines neuen in der Klinik Barmelweid durchgeführten Labortests erheblich zu steigern. Dieser Labortest löst somit den seit Jahrzehnten verwendeten und nicht allen Ansprüchen genügenden Mantoux-Test ab. Die Änderung dieses Konzeptes war nur dank der optimalen Kooperation zwischen kantonsärztlichem Dienst, Lungenliga und Klinik Barmelweid möglich und es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle speziell dem kantonsärztlichen Dienst für die Unterstützung herzlich zu danken.

Danken möchte ich aber auch dem ganzen Ligateam unter der Leitung unseres Geschäftsführers Marcello Baumann, das während des ganzen Jahres kompetente und engagierte Arbeit geleistet hat.

Dr. med. Martin Frey
Ligaarzt
Chefarzt Pneumologie, Klinik Barmelweid

Im Bereich Tuberkulose war die Umstellung vom traditionellen Hauttest (Mantoux-Test) auf den Bluttest (Quantiferon) eine bedeutungsvolle Veränderung in der Erkennung der latenten Tuberkuloseinfektion.

Dank dem Leistungsvertrag mit dem Kanton Aargau und der optimalen Zusammenarbeit mit dem Labor der Klinik Barmelweid, gelang für die Tuberkulosegruppe der Lungenliga Aargau der Wechsel auf den Bluttest erfolgreich. In unseren neuen grosszügigen Räumlichkeiten konnten wir ein Beratungszimmer für die Abnahme von Blutentnahmen speziell einrichten. Die neue Methode in der Diagnostik der latenten Tuberkuloseinfektion erleichtert unsere bisherige Arbeit bei der Testierung grundlegend. Da der Test als sensitiver und aussagekräftiger gilt als der bisherige Mantoux-Test, gelingt es uns in der Beratung von Kontaktpersonen mehr Sicherheit zu vermitteln.

Die Diagnosestellung einer Tuberkulose ist für den Patienten und sein soziales Umfeld oft verbunden mit Ängsten und vielen Fragen. Es ist uns ein grosses Anliegen, diesem Bedürfnis nach Informationen gerecht zu werden, und wir legen deshalb Wert auf eine kompetente Beratung. Dies nimmt in unserer Tuberkulose-Arbeit viel Raum ein.

Das Tb-Team der Lungenliga Aargau bedankt sich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich für die Unterstützung in medizinischen Fragen bei Herrn Dr. Martin Frey. Weiter danken wir dem ganzen Laborteam der Klinik Barmelweid für die tolle Zusammenarbeit und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Tb-Engagement.

Tanja Streit Becker
Leiterin Tb-Fachstelle



Rückblickend war das Jahr 2005 für die Lungenliga Aargau ein erfolgreiches Jahr. Die Mitarbeiterinnen der Heimtherapie haben neue Arbeitsstrukturen entwickelt und ein Arbeitsfeld geschaffen, wo effizient und gleichzeitig patientenorientiert gearbeitet werden kann.

Schon bald merkten wir, dass wir uns mehr Wissen aneignen können, wenn wir die Fachgebiete aufteilen. So bildeten wir im Laufe des Jahres zwei Gruppen, wovon die eine sich auf das Gebiet der Sauerstofftherapie und Tuberkulose konzentrierte und die andere auf den Bereich Schlafapnoe, Aerosol und Patientenadministration.

Meine Aufgabe als Leiterin war es, diesen Prozess zu steuern und die Qualität zu gewährleisten. Ich stellte schon bald fest, dass Mitarbeitende mehr Verantwortung wünschten und übernahmen. Ideen wurden zu Projekten und die Freude an unserer Arbeit wuchs. Auch die Mitarbeiterinnen der Patientenadministration überprüften ihre Abläufe und konzentrierten sich immer mehr auf ihre Kernaufgaben.

Neben diesen internen Prozessen hatte das Tagesgeschäft immer Priorität. Es ist unsere Stärke: kompetent, schnell und menschlich auf Bedürfnisse unserer PatientInnen und ärztlichen Auftraggeber zu reagieren. Um diese Stärke zu gewährleisten und weiter zu entwickeln, brauchten wir einerseits mehr Personal und andererseits mehr Platz.

Die Patientenzahl stieg besonders im **Schlafapnoebereich** deutlich. Viele Beratungen fanden an der Kasinostrasse über die «Theke» statt oder man suchte sich ein freies Büro, es wurde noch munter improvisiert. Doch es wurde der Punkt erreicht, wo wir einsahen, dass sich unsere Dienstleistungen in Zukunft wieder verschlechtern würden, wenn wir nicht bald eine Lösung fänden, die mit der Entwicklung Schritt halten konnte.

Besonders der Schlafapnoebereich, mit seinen steigenden Patientenzahlen, war stark ausschlaggebend dafür, dass wir heute an der Hinteren Bahnhofstrasse sind. Im Sauerstoff und Tuberkulosebereich waren es vor allem die fehlenden Beratungszimmer, welche zunehmend zu einer Belastung wurden. Am neuen Standort werden sich die Arbeitsabläufe weiter verbessern. Die Beratungsqualität entwickelt sich mit interner und externer Weiterbildung stetig.

Für jede Mitarbeitende in der Heimtherapie ist es eine Herausforderung, den Bedürfnissen von Patientinnen und ihren Angehörigen einerseits und der Wirtschaftlichkeit unseres Betriebes andererseits, gerecht zu werden. Unsere Motivation, die von innen kommt und von aussen unterstützt wird, trägt zu einer gesunden Arbeitsatmosphäre bei.

Für das kommende Geschäftsjahr wünsche ich uns allen Mut, Entschlossenheit, Geduld und Vertrauen.

Marliese Brugger
Leitung Heimtherapie





Bereich Sauerstoffheimtherapie

Das Jahr 2005 gestaltete sich für die Gruppe der Sauerstoffheimtherapie ganz nach dem Motto «*es weht ein frischer Wind*».

Unter unserem Leitziel «*Motivation und Integration der Sauerstofftherapie im persönlichen Alltag von Patientinnen*» begleiten wir die Betroffenen und deren Angehörige in ihrer Therapie und im Umgang mit ihrer Krankheit. Es ist uns ein Anliegen, dass Menschen mit einer Sauerstofftherapie für ihren Alltag gut gerüstet sind.

Dazu bedarf es nebst angepassten und individuellen Informationen zur Erkrankung ein gestärktes Selbstbewusstsein der Patientinnen im Umgang mit ihrer Therapie im Alltag. Dies in den Mittelpunkt stellend, veranlasste uns, Projekte in Angriff zu nehmen, bestehende Strukturen zu verändern und einen Ausbau der Beratungsleistungen zu realisieren.

■ Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA)

In geleiteten Erfahrungsaustauschgruppen, die in vier Regionen 3–4 Mal jährlich stattfinden, haben die SauerstoffpatientInnen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, sich in der Begegnung mit MitpatientInnen gegenseitig zu unterstützen und neue Handlungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

■ Ferien

Um dem bewegenden Thema «*wie plane ich Ferien mit der Sauerstofftherapie?*» Rechnung zu tragen, weiteten wir unser Leistungsangebot diesbezüglich aus. Es ist uns wichtig, unseren Patientinnen in ihrer Ferienplanung und Aktivitäten ausser Haus individuell und beratend zur Seite zu stehen.

■ O₂ –Flyer

Im November erschien die erste Ausgabe vom O₂-Flyer. Dieses Infoblatt «*rund um den Sauerstoff*» wird künftig zweimal jährlich den Sauerstoffpatientinnen zugestellt. Damit möchten wir unsere Dienstleistungen bekannt machen und dem Bedürfnis nach Informationen nachkommen.

Durch die gestiegene Zahl der SauerstoffpatientInnen, die intensive und ganzheitliche Beratung der PatientInnen ist der Arbeitsanfall in der Sauerstoffgruppe markant gestiegen.

Erweiterte Betreuung in unserem Fachgebiet bedeutet für die Pflegefachfrauen fundiertes und spezifisches Fachwissen sowie eine hohe Sozialkompetenz.

Wir freuen uns auf ein weiteres lebhaftes und kreatives Jahr.

Mirjam Gremminger,
Leiterin Sauerstoffheimtherapie

Tanja Streit Becker,
stv. Leiterin Sauerstoffheimtherapie

Gut beraten – besser atmen Die Rolle der Sozialarbeitenden innerhalb der Lungenliga Aargau

Für Patientinnen und Patienten mit einer chronischen Atemwegserkrankung und deren Angehörige verändert sich der Lebensalltag stark. Durch die Atembehinderung entstehen für Betroffene und Angehörige im Alltag immer wieder Situationen, in denen neue Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen müssen.

Die Sozialarbeitenden und die Pflegefachfrauen der Lungenliga Aargau haben im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit intensiviert mit dem Ziel, die Stärken der beiden Berufe zusammenzubringen und damit die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern. So konnten gemeinsam – zusammen mit den Patientinnen und Patienten – Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten für den Alltag entwickelt werden.

Ein Praxisbeispiel

Max Suter (**Name geändert*) hat eine chronische Bronchitis und eine überblähte Lunge (Lungenemphysem). Nach einer akuten Lungenentzündung, welche in der Klinik Barmelweid behandelt worden war, verordnete der Arzt eine Sauerstoffheimtherapie für die Nacht. Die Nachfrage der Pflegefachfrau ergab, dass der Patient zwar gut mit dem Konzentrator umgehen kann, aber als zusätzliche Sorge durch die Arbeitsunfähigkeit ungelöste finanzielle Probleme hat. Die Pflegefachfrau schaltete deshalb in der Folge die zuständige Sozialarbeiterin ein.

Lebens- und Einkommenssituation

Max Suter ist verheiratet und lebt zusammen mit seiner Frau in einer Mietwohnung. Zur erwachsenen Tochter und zur Enkeltochter haben die beiden einen guten Kontakt.

Max Suter steht drei Jahre vor der Pensionierung. Er ist selbständigerwerbend und seit zwei Jahren teilinvalid. Er bezieht eine halbe IV-Rente und eine Zusatzrente für die Ehefrau. Seit einem halben Jahr ist er zu 100% arbeitsunfähig. Die Ehefrau arbeitet als Hilfskraft in einem 100% Penum. Ein Anspruch auf Ergänzungsleistung besteht nicht. Das aktuelle Einkommen reicht aber nicht aus zur Bezahlung aller Rechnungen. Es sind keinerlei finanzielle Reserven vorhanden. Das Ehepaar weiss nicht, wie es weitergehen soll.

Sozialversicherungen

Für Max Suter ist klar, dass er aufgrund der Atembehinderung seine Arbeit nicht mehr ausüben kann. Der behandelnde Arzt der



Barmelweid hat ihm dies bereits mitgeteilt. Durch die Erwerbsunfähigkeit ergibt sich eine Einkommenseinbusse. In einem Beratungsgespräch mit der Sozialarbeiterin erklärt sich Max Suter einverstanden, bei der Invalidenversicherung ein Gesuch für eine Rentenrevision zu stellen. Damit kann der Invaliditätsgrad der aktuellen Situation angepasst werden. Ein halbes Jahr nach der Gesuchsstellung erhält Max Suter die neue Verfügung der Invalidenversicherung für eine Vollrente, rückwirkend auf ein halbes Jahr. Das Ehepaar ist über den Entscheid sehr erleichtert. Nun können die offenen Rechnungen beglichen werden.

Als weitere Massnahme hat das Ehepaar, zur Entlastung des Budgets, die Anmeldung für die Krankenkassenprämienverbilligung gemacht.

Evaluation

Max Suter hat bereits während dem Klinikaufenthalt mit dem Rauchen aufgehört. Diese Tatsache sowie die regelmässige Anwendung der Sauerstofftherapie führen bei ihm zu einer stabilen gesundheitlichen Situation. Er hat gelernt mit der Krankheit umzugehen und kann das Leben – trotz Einschränkungen – wieder geniessen.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Lungenliga Aargau konnte die Situation von Max Suter rasch und ganzheitlich erfasst und die vorhandenen Probleme konstruktiv gelöst werden.

Die optimale Nutzung der Synergien aus der interdisziplinären Zusammenarbeit werden auch in Zukunft eine Qualität der Lungenliga Aargau sein.

Erfahrungsaustauschgruppen (Erf-Gruppen)

In Zusammenarbeit mit den Pflegefachfrauen haben die Sozialarbeitenden in den folgenden Aargauer Städten und Gemeinden für Patientinnen und Patienten mit einer Atembehinderung Erf-Gruppentreffen organisiert und durchgeführt:

- Baden
- Aarau
- Wohlen
- Laufenburg

In jeder Region fanden während dem Berichtsjahr zwei bis drei Treffen statt. Pro Anlass nahmen zwischen acht und fünfzehn Personen teil. Die Teilnehmenden nutzten die Treffen, um mit anderen Betroffenen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und neue Handlungsmöglichkeiten für die Alltagsbewältigung kennen zu lernen.

Alle Gruppen werden weitergeführt. In Aarau findet der Anlass zukünftig im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle statt.





Beratungsstellen

Die vor rund fünf Jahren aus Kostengründen vom Vorstand der Lungenliga Aargau beschlossene Regionalisierung konnte im Dezember 2005 abgeschlossen werden.

Im **Fricktal** wurden die Beratungsstellen Frick und Rheinfelden zur Beratungsstelle Fricktal – mit neuem Standort in Rheinfelden – zusammengelegt. Frau Yvonne Businger Jurt, welche die Stelle mit einem 80% Pensum führt, konnte Ende April die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Die Beratungsstelle in **Baden** erfuhr keine Veränderung. Sie wird nach wie vor von Herrn Victor Hedinger mit einem 80% Pensum geführt.

In **Wohlen** wurde die Beratungsstelle für das Freiamt bis Ende April von Herrn Andi Rudin und Frau Regula Büttler mit einem Pensum von insgesamt 90% gemeinsam geführt. Nach dem Weggang von Frau Regula Büttler führte Herr Andi Rudin die Stelle mit einem 50% Pensum weiter.

Die Beratungsstelle **Zofingen** wurde im Dezember 2005 – mit dem Umzug der Geschäftsstelle – in Aarau integriert. Die Klienten und Klientinnen aus den Bezirken Zofingen und Kulm werden weiterhin von Frau Myrta Kaufmann, welche ein Stellenpensum von 60% hat, beraten.

Die Beratungsstelle **Aarau** zog mit der Geschäftsstelle an die Hintere Bahnhofstrasse 6. Sie wird weiterhin von Frau Lisa Schär mit einem 80% Pensum geführt.

Während dem Berichtsjahr wurden die Beratungsstellen von den Regionalkommissionen gut unterstützt.

Ich danke den Mitarbeitenden der Beratungsstellen wie auch den Mitgliedern der Regionalkommissionen und den Regionalpräsidentinnen für die engagierte Arbeit.

Lisa Schär
Leiterin Sozialberatung



Der Schutz vor Passivrauchen steht nicht nur in der Fachstelle an erster Stelle, auch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) entwickelt Strategien und Kampagnen für rauchfreie Arbeitsplätze und öffentlich zugängliche Räume. Die Phase der Sensibilisierung und Mobilisierung der Nichtraucherinnen und Nichtraucher kommt langsam zum Abschluss und die allgemeinen Anstrengungen laufen vermehrt auf der Gesetzesebene. Dies hat auch Auswirkungen auf die Fachstelle. In Zukunft werden die Tätigkeiten vermehrt im Bereich der fachkundigen Unterstützung und Begleitung von Rauchenden beim Rauchstopp stattfinden.

Die Fachstelle konnte im Jahr 2005 verschiedene «Sensibilisierungs-Projekte» abschliessen und evaluieren. Das heisst, für Neues sind die Wege frei. Wir werden weiterhin in verschiedenen Settings arbeiten (Schule, Arbeitsplatz, Krankenhäuser), in Zukunft kann aber wesentlich mehr Unterstützung von der politischen Ebene erwartet werden, da nun auch die Ziele im Schutz vor Passivrauchen auf dieser Ebene klarer und wegweisender formuliert sind.

Internationale Kampagnen

Experiment Nichtrauchen www.experiment-nichtrauchen.ch Klassenwettbewerb für Jugendliche vom 6. – 9. Schuljahr

Als zusätzlicher Ansporn für die Schülerinnen und Schüler, während der gesamten Zeit des Wettbewerbs nicht zu rauchen, wurde im Frühjahr im Kanton Aargau in mehreren Schulen Stichprobentests durchgeführt. Schulen und Lehrpersonen konnten so gleichzeitig unterstützt und weitere Informationen zu Tabak, Rauchen und Wasserpfeife übermittelt werden. Die Mehrheit der Lehrerschaft begrüsst diese Testreihe.

Im Herbst startete das Projekt zum 6. Mal, insgesamt meldeten sich 371 Schulklassen (Vergleich 2004: 411 Klassen, erstmals rückläufig)

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, vom 7. November 2005 bis zum 7. Mai 2006 rauchfrei zu bleiben und nehmen so klassenweise an der Verlosung von Reisegutscheinen teil. Projektziel: den Einstieg ins Rauchen verhindern oder zumindest hinauszögern. Dieser Wettbewerb begleitet unterstützend die Diskussion «rauchfreies Schulhaus».

Welttag ohne Tabak

Der jährliche Welttag ohne Tabak wurde im Kanton Aargau in drei Etappen umgesetzt. Als Auftakt traten die Institutionen an der AMA 2005 gemeinsam auf. (Bericht nachfolgend).

Weiter organisierte die Lungenliga Aargau die Fortbildung «Arbeitsplatz rauchfrei – eine realistische Vision?» für Gesundheitsverantwortliche aus Aargauer Betrieben. Ein interessanter Nach-



mittag zeigte uns, wie umfangreich und aktuell die Diskussion um einen rauchfreien Arbeitsplatz ist.

Die abschliessende Aktion zum Welttag ohne Tabak waren die beiden Ausstellungen mit Portraits von ExraucherInnen in den Kantonsspitälern Aarau und Baden. Die offizielle Vernissage fand am 25. Mai in der Eingangshalle des Kantonsspitals Baden statt. Die Begrüssung der Gäste erfolgte durch Herrn Regierungsrat Hasler. In verschiedenen Referaten wurde gezeigt, wie grundlegend dieses Thema für das gesamte Personal im Gesundheitswesen ist. Der Anlass wurde musikalisch umrahmt.

Der nationale Rauchstoppwettbewerb, das Hauptelement des Welttages ohne Tabak, wurde über die Medien und verschiedene Versände unter der Bevölkerung bekannt gemacht. Im Aargau beteiligten sich 354 Personen am nationalen Wettbewerb, etwas mehr als im Vorjahr.

Projekte der Lungenliga Aargau

«Rauchstopp jetzt» Entwöhnungsangebot

Das bestehende Angebot für aufhörwillige Raucher und Raucherinnen wurde weniger als erwartet benutzt. Die Erfahrung zeigt, dass wesentlich mehr telefonische Beratungen nachgefragt werden.

Im Mai und Oktober wurden Entwöhnungskurse bei uns im Hause durchgeführt.

Firmenberatung

Sowohl die kantonale Verwaltung wie auch private Firmen profitieren vermehrt vom vielfältigen Informations- und Beratungsangebot der Fachstelle. Wir konnten für insgesamt über 20 Betriebe mit diversen Angeboten wie Mithilfe beim firmeninternen Aktionstag, Informations- und Broschürenmaterial zustellen oder Beratungsgespräche durchführen, Dienstleistungen erbringen. Es ist deutlich, dass die Verwaltung und die Firmen die bevorstehende Einführung von Rauchregelungen im Betrieb ernst nehmen.

Gastroprojekt www.rauchfreiessen.ch

Im Sommer 2005 lancierte die Lungenliga Aargau das Teilprojekt «die Nase isst mit». Flächendeckend wurde das Inserat im ganzen Kanton in Lokalzeitungen veröffentlicht. Erneut konnten somit weitere Gastrobetriebe in unserem Onlineführer aufgeschaltet werden. Vor Abschluss des dreijährigen Projektes wagten wir uns auf die politische Ebene. Alle Gemeinden wurden in einem Schreiben über die gesetzlichen Vorgaben und die Situation in der Schweiz informiert. Gleichzeitig wurden die mit Infokarten gefüllten Steller für den Schalterbereich mitgeliefert. Dies war der letzte Meilenstein des dreijährigen Projektes.





In der Zeit von Oktober 05 bis Dezember 05 wurde das Projekt evaluiert. Im Rahmen der Evaluation wurde eine Umfrage bei den Mitgliedern der Gastro Aargau sowie in der Aargauer Bevölkerung durchgeführt. Die vorgegebenen Projektziele waren erreicht. Im weiteren zeigte die Umfrage, dass bei den Wirten 80% gegen eine gesetzliche Rauchregelung sind. 74% der Aargauer Bevölkerung wünschen, dass alle Gastrobetriebe rauchfrei sind.

Die Lungenliga Aargau dankt der Gastro Aargau für die transparente Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Durchführung einzelner Teilprojekte.

Nichtrauchervertrag

Unser Pilotprojekt in der Schule Kleindöttingen wurde im zweiten Jahr mit einer Speichelprobe bei den Teilnehmenden überprüft. Die letzte Phase des Projektes startete im September 2005 mit Erfolg. **135** von 178 Schüler und Schülerinnen sind dabei, 25 davon das dritte Jahr, 43 das zweite Jahr und 67 Neustarter. Im Jahr 04/05 waren 101 Schüler und Schülerinnen mit dabei, davon 55 zum zweiten Mal.

Regionale Auftritte

Muhen Ostermät

Mit zwei dutzend Frauen aus den Gemeinden Muhen und Hirschtal verkauften Orstvertreterinnen am traditionellen Ostermät in Muhen wunderschöne, österliche Gestecke und Türschmuck zu Gunsten der Lungenliga Aargau.

Messestand an der AMA 05, 30. März – 3. April in Aarau

Der Auftritt der Lungenliga Aargau an der AMA fand dieses Jahr in Zusammenarbeit mit «Aarau eusi gsund Stadt» und der Krebsliga Aargau statt und hat sich bestens in die festen Bestandteile der Ausstellungslandschaft «Natürlich fit» des Schweizerischen Bauernverbandes eingepasst.

In einer gemeinsamen Aktion wurden dieses Jahr Nichtraucher belohnt und motiviert, rauchfrei zu bleiben. Zu diesem Zweck wurde eine Verlosung für Nichtraucher durchgeführt. Gleichzeitig wurde das Projekt «www.rauchfreiessen.ch» unter den Teilnehmenden bekannt gemacht. Zusätzlich wurde Lippenpomaden mit der Aufschrift «Rauchfrei – ich bleib dabei» verteilt. Die Lungenliga Aargau und ihre Tätigkeitsfelder waren auf einer Ausstellungssäule beschrieben. Die vier Seiten der Säule beinhalteten Informationen über unsere Beratungsstellen, die Heimtherapie, Tabakprävention und Gesundheitsförderung.



Seniorenmesse in Zofingen 8. – 10. April 2005

Zum ersten Mal fand in Zofingen die Seniorenmesse VITAL & AKTIV statt, an welcher die Lungenliga Aargau mit einem Stand vertreten war. Als Attraktion konnten die Messebesucherinnen und Besucher am Duftbaum ihre Nase testen und sich über die verschiedenen Tätigkeiten der Lungenliga informieren.

Allons-y Telli 28. Mai 2005

Eine Verkaufsmall sollte eigentlich rauchfrei sein. Im Hinblick auf den bevorstehenden Umbau versucht «Aarau eusi gsund Stadt» zusammen mit der Fachstelle durch regelmässige Aktionen (Informativ, Broschürenabgabe und Tests) das Thema dem Publikum näher zu bringen. Den StandbesucherInnen war es wichtig, sich im Gespräch mit den Fachpersonen austauschen zu können.

An der Umfrage: «Rauchfrei einkaufen – Ihre Meinung ist uns wichtig» nahmen 243 Personen teil. Wie zu erwarten befürwortet die klare Mehrheit (78%) eine rauchfreie Mall. Sehr erfreulich war der grosse Anteil der Rauchenden (67%), welche sich für das rauchfreie Einkaufen aussprachen. Es ist zu hoffen, dass die Resultate dieser Umfrage ernst genommen werden und in die Planung des Umbaus einfließen.

Luftibus in Baden 31. Mai und 1. Juni

Während zwei Tagen konnten Interessierte im Luftibus umfassende Lungenfunktionstests machen lassen. Die Aktion beim Bahnhof Baden wurde von der EGK organisiert. Weitere Informationen und Attraktionen wurden im mit Plakaten und Ballonen geschmückten Zelt der Lungenliga geboten.

Eidgenössisches Jodlerfest in Aarau 17. – 19. Juni 2005

Die Festbesucher und Jodler aus aller Welt amüsierten sich im Zelt der Lungenliga mit dem Lungentest. Natürlich hat ein Jodler oder Alphornbläser eine superstarke Lunge! Broschüren und Infoflyers wurden verteilt. Die Kinder konnten wir mit dem Wasserturm begeistern und ihnen so auf anschauliche Weise zeigen, wie viel Luft in ihrer Lunge ist.

Slow up Hochrhein 19. Juni 2005

Herrliches Wetter drückte dem zweiten SlowUp Hochrhein, dem grenzüberschreitenden Erlebnistag zwischen Bad Säkingen/Stein und Laufenburg, den Stempel auf. Einen Tag lang gehörten 32 Kilometer ganz den VelofahrerInnen, Inlineskatern und einigen Joggern. Mehr als 40'000 BesucherInnen zelebrierten den Genuss der Langsamkeit auf den verkehrsfreien Hauptstrassen beidseitig des Rheins und kamen auch kulinarisch nicht zu kurz.

Die Lungenliga Aargau Region Fricktal machte in Stein mit einem Informationsstand auf sich aufmerksam. Blickfang am Stand waren die verschiedenfarbigen Gesichtsmasken der Duftbar. Kinder



verteilten auf Einräder fahrend mit Spass und grossem Eifer Lungenliga Schlüsselanhänger.

Ein gelungener Einsatz der Lungenliga Aargau Region Fricktal an einem erlebnisreichen Tag im Fricktal! *Herzlichen Dank dem Team Fricktal.*

Mobilitätstag «ohne mein Auto in die Stadt» 22. September 05

Die Lungenliga Aargau führte zusammen mit dem VCS Aargau einen Stand in Aarau. Die Besucherinnen konnten sich über das hochaktuelle Thema Feinstaub und Dieselpartikelfilter informieren, für welche sich der VCS stark einsetzt. Bei der Lungenliga wurde über die gesundheitlichen Folgen von Feinstaub, Abgas und Rauch in der Lunge informiert. Wer Lust und «Pfuus» hatte, liess sich das Lungenvolumen testen.

Herbstwarenmarkt Rheinfelden 1. – 2. Oktober 05

Gemeinsam mit der Stiftung Gesundheitsforum Rheinfelden präsentierte die Lungenliga Aargau das Projekt «smokeeffects» der Lungenliga beider Basel. Dank diesem Computerprogramm kann jungen Frauen aufgezeigt werden, dass Rauchen nicht nur der Gesundheit sondern auch der Schönheit schadet. Am eigenen Portrait können die Effekte des Rauchens beobachtet werden. Der Stand am Herbstwarenmarkt in Rheinfelden wurde rege besucht und es konnten sehr interessante Gespräche mit den Teilnehmenden geführt werden.

Hallwilerseelauf 15. Oktober 05

Der jährliche Hallwilerseelauf wurde erfolgreich durchgeführt. Die feine Bouillon wird sowohl von Läufern und Läuferinnen wie auch anderen Besuchern immer wieder geschätzt.

Klingnauer Chlausmärt 26. November 05

Seit Jahren backen fleissige Hände im Bezirk Zurzach Weihnachtsguetzli für den offiziellen Klausmarkt in Klingnau. Die Guetzlis werden zu Gunsten der Lungenliga verkauft, gleichzeitig konnte man sich vor Ort über das Angebot und die Aufgaben der Lungenliga informieren. Ein beliebter Marktstand.



Diverses

www.gmeind.ch – Suchtprävention vor Ort

Das Schwerpunktthema des Projektes der kantonalen Arbeitsgruppe Suchtprävention war in diesem Jahr der Tabak. Das Projekt hat zum Ziel, Gemeinden ein praktisches Instrument mit nützlichen Informationen und mögliche Handlungsanleitungen zum Thema zur Verfügung zu stellen. Verschiedene Impulsveranstaltungen mit interaktivem Theater sorgten für die Auseinandersetzung: «Vereinsabend rauchfrei oder nicht»?

Die Texte für das Handbuch zum Thema Tabak wurden von der Lungenliga Aargau erarbeitet.

ExraucherInnen Portrait in der Zeitung

In der Zeitung «Aargauer Woche» unter der Rubrik «Ggesund id Wuche» erscheint weiterhin alle 14 Tage ein Kurzporträt von ExraucherInnen. Ein Projekt von «Aarau eusi gsund Stadt» in Zusammenarbeit mit der Fachstelle.

Projektausschuss KSB Label gesundheitsförderndes Krankenhaus

Die dreijährige Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Baden erreichte am 15. November 2005 mit der offiziellen Labelübergabe im Rahmen der Jahrestagung des HPH-Netzwerkes den Höhepunkt. Verschiedene Marktstände informierten über Inhalte der durchgeführten Projekte. Das Kantonsspital Baden ist rauchfrei und wird nun etappenweise das Angebot der Rauchentwöhnung innerhalb des KSB erweitern.

Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Silvia Loosli

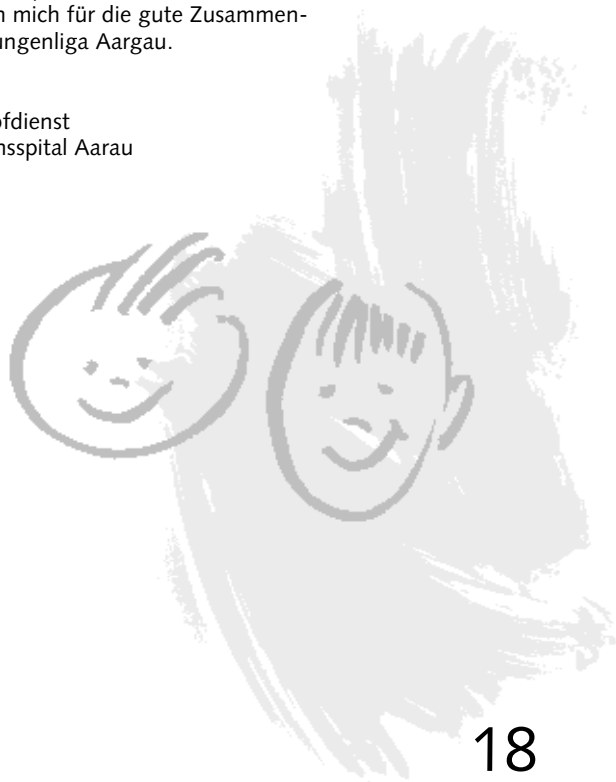
Leiterin Fachstelle Gesundheitsförderung und Tabakprävention

Von 13'969 Schülerinnen und Schülern des 1./2. bzw. 7./8. Schuljahres in den Bezirken Aarau, Bremgarten, Kulm, Laufenburg, Lenzburg und Rheinfelden wurden die Impfdokumentationen überprüft und fehlende Impfungen empfohlen. Die Pflegefachfrauen des Impfdienstes impften nach Einwilligung der Eltern die folgenden kombinierten Auffrischimpfungen:

Diphtherie/Starrkrampf 3788, Diphtherie/Starrkrampf/Keuchhusten 8, Diphtherie/Starrkrampf/Kinderlähmung 1079 und in Kombination Diphtherie/Starrkrampf/Keuchhusten/Kinderlähmung 3499. Mit anderen Worten gegen Diphtherie/Starrkrampf wurden 8374 Kinder, gegen Keuchhusten 3507 und gegen Kinderlähmung 4578 geimpft. Gegen Masern, Mumps und Röteln erhielten 6318 Kinder von den empfohlenen Impfungen die 1. oder 2. Dosis. In einigen Gemeinden wurde auch gegen Hepatitis B geimpft (236). Diese Impfung wird im Alter von 11–15 Jahren empfohlen.

Dem Impfdienst, Frau V. Peier (Leitung), Frau M. Gloor Müller und Frau A. Sommerhalder möchte ich einen herzlichen Dank für die verantwortungsvolle Arbeit aussprechen. Bei den Schulleitungen und Schulärzten bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Impfdienst der Lungenliga Aargau.

Prof. Dr.med. Hp. Gnehm
Verantwortlicher für den Impfdienst
Chefarzt Kinderklinik, Kantonsspital Aarau





Gabi Burki-Rindlisbacher
Pflegefachfrau AKP



Janine Caviezel
Atem- und
Körpertherapeutin SBAM



**Elisabeth
Moser-Neuhaus**
Dipl. Sozialarbeiterin FH



Yvonne Egli-Enz
Kfm. Angestellte,
Patientenadministration



Regine Schmid-Müller
Pflegefachfrau AKP



Jeannette Hansen Schärer
Pflegefachfrau AKP



Ursula Widmer-Bärtschi
Pflegefachfrau AKP

	2004	2005
HEIMTHERAPIE		
Inhalatorenvermietungen	215	198
Inhalatorenverkäufe	265	271
Sauerstoff-Konzentratoren	311	318
Sauerstoff gasförmig	206	185
Sauerstoff flüssig (LOX)	73	85
Heimventilation	6	72
Schlafapnoe CPAP	1'375	1'385
Absauggeräte	34	32
Total erbrachte Stunden	8'041 Std.	8'604 Std.
TUBERKULOSE		
Tuberkulosepatienten, die eine Umgebungsuntersuchung veranlassten (plus 5 ausserkant.)	13	27 (plus 5 ausserkant.)
In Umgebungsuntersuchungen erfasste Personen	178	235
Tb-Screenings	78	–
Total erbrachte Stunden	420 Std.	495 Std.
SOZIALBERATUNG		
Sozialberatung für LungenpatientInnen	512	496
Sozialberatung für psychisch Kranke	6	–
Sozialberatung für Angehörige von LungenpatientInnen	75	50
Übrige	4	–
Total KlientInnen	597	546
Total erbrachte Stunden	4'342 Std.	4'642 Std.
IMPFDIENST		
Diphtherie/Starrkrampf	4'066	3'788
Diphtherie/Starrkrampf und Keuchhusten	37	8
Diphtherie/Starrkrampf/Keuchhusten und Kinderlähmung	2'924	3'499
Diphtherie/Starrkrampf und Kinderlähmung	999	1'079
Masern/Mumpf/Röteln	6'848	6'318
Röteln	17	–
Hepatitis B	275	236
Total überprüfte Kinder	14'769	13'969
GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND TABAKPRÄVENTION		
Total erbrachte Stunden (ohne freiwillig Mitarbeitende)	1'201 Std.	2'059 Std.
Total rapportierte Arbeitsstunden	30'348 Std.	32'033 Std.
Vollzeitstellen (berechnet mit 1'850 Std. Präsenzzeit)	16.40	17.30

Jahresrechnung 2005



LUNGENLIGA AARGAU

BILANZ	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2005
	FER 21	FER gesamt	FER gesamt
Flüssige Mittel	4'448'962.48	4'448'962.48	4'467'929.86
Wertschriften		4'456'511.94	5'500'061.74
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	1'503'813.85	1'338'261.70	1'219'605.10
Andere Forderungen Dritte	32'534.22	198'086.37	19'328.33
Vorräte Impfdienst			19'642.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	280'910.09	280'910.09	273'735.05
Umlaufvermögen	6'266'220.64	10'722'732.58	11'500'302.08
Finanzanlagen	4'456'511.94	–	–
Sachanlagen	793'711.22	849'133.60	1'559'791.12
Anlagevermögen	5'250'223.16	849'133.60	1'559'791.12
Zweckgebundene Fonds	14'748.65	14'748.65	14'817.29
Zweckgebundenes Anlagevermögen	14'748.65	14'748.65	14'817.29
AKTIVEN	11'531'192.45	11'586'614.83	13'074'910.49
Verpfl. aus Lieferungen und Leistungen	282'763.05	282'763.05	25'114.05
Andere Verpflichtungen	47'088.41	46'688.41	42'185.72
Passive Rechnungsabgrenzung	11'320.00	11'720.00	300'809.95
Kurzfristiges Fremdkapital	341'171.46	341'171.46	368'109.72
Rückstellungen	2'162'720.65	142'392.90	428'000.00
Langfristiges Fremdkapital	2'162'720.65	142'392.90	428'000.00
Zweckgebundene Fonds	14'748.65	14'748.65	14'817.30
Fondskapital	14'748.65	14'748.65	14'817.30
Organisationskapital LLAG	6'699'091.65	6'699'091.65	6'829'436.83
Bewertungsreserven	1'143'695.22	3'219'445.35	3'219'445.35
Freie Fonds	128'000.00	128'000.00	1'158'000.00
Reserven	911'419.64	911'419.64	911'419.64
Bilanzgewinn	130'345.18	130'345.18	145'681.65
Organisationskapital	9'012'551.69	11'088'301.82	12'263'983.47
PASSIVEN	11'531'192.45	11'586'614.83	13'074'910.49



ERFOLGSRECHNUNG	2004 FER 21	2005 FER gesamt	2006 Budget
Beiträge öffentliche Hand	377'114.00	607'690.70	500'000
Ausserordentliche Spenden	126'800.90	171'728.10	0
Spenden	339'401.79	412'566.80	292'000
TOTAL Zuwendungen	843'316.69	1'191'985.60	792'000
Heimtherapie für Lungenkranke	2'961'423.09	3'677'256.15	3'687'390
Leistungserbringung an Dritte	528'946.95	391'180.57	472'000
Sonstige Bereiche	199'548.15	251'803.85	126'000
Kurswesen	1'200.00	2'821.60	0
Ertragsminderungen	-23'759.04	-8'580.26	-50'000
TOTAL Ertrag aus erbrachten Leistungen	3'667'359.15	4'314'481.91	4'235'390
Heimtherapie für Lungenkranke	-1'192'202.05	-1'012'924.27	-1'290'940
Impfdienst	-281'279.60	-195'366.20	-276'000
Direkter Aufwand	-148'998.05	-146'144.22	-111'500
Gesundheitsförderung und Tabakprävention	-51'918.95	-72'635.90	-109'100
Kurse	-3'306.15	-7'221.60	-25'000
TOTAL Aufwand aus erbrachten Leistungen	-1'677'704.80	-1'434'292.19	-1'812'540
Bruttoergebnis	2'832'971.04	4'072'175.32	3'214'850
Personalaufwand	-827'749.12	-967'464.65	-1'104'775
Reise- und Repräsentationsaufwand	-13'400.49	-12'614.11	-8'850
Raumaufwand, Energie und Entsorgung	-93'730.97	-110'185.64	-199'727
Unterhalt und Reparaturen	-20'837.17	-2'878.39	-2'360
Fahrzeugaufwand	-3'500.31	-9'645.54	-16'500
Versicherungen, Abgaben	-3'699.12	-4'238.97	-4'425
Verwaltungsaufwand	-91'250.16	-114'503.81	-116'088
Werbeaufwand	-20'484.74	-37'159.76	-35'400
Sonstiger Betriebsaufwand	-3'555.93	-25'881.47	-3'540
Abschreibungen	-956'733.87	-996'491.82	-435'120
Direkter Projektaufwand	-2'034'941.89	-2'281'064.16	-1'926'785
Personalaufwand	-575'215.49	-672'305.95	-767'725
Reise- und Repräsentationsaufwand	-9'312.21	-8'765.74	-6'150
Raumaufwand, Energie und Entsorgung	-65'135.08	-76'569.68	-138'793
Unterhalt und Reparaturen	-14'480.07	-2'000.23	-1'640
Versicherungen, Abgaben	-2'570.58	-2'945.73	-3'075
Verwaltungsaufwand	-63'411.13	-79'570.44	-80'672
Werbeaufwand	-14'235.16	-25'822.89	-24'600
Sonstiger Betriebsaufwand	-2'471.07	-17'985.42	-2'460
Abschreibungen	-2'972.85	-70'152.13	-27'880
Administrativer Aufwand	-749'803.63	-956'118.21	-1'052'995
Betriebsergebnis	48'225.52	834'992.95	235'070
Finanzaufwand	-142'785.83	-16'328.30	-3'000
Finanztrag	182'898.09	357'017.00	11'000
Ausserordentlicher Erfolg	42'007.40	0.00	0
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	130'345.18	1'175'681.65	243'070
Zuweisungen an freie Fonds	0.00	-1'030'000.00	0
Jahresergebnis	130'345.18	145'681.65	243'070

Mittelflussrechnung



LUNGENLIGA AARGAU

(*in CHF 1'000)	2005	2004*
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	145'682	130
Abschreibung betrieblich	1'066'644	960
Abschreibung ausserordentlich	0	39
Bildung /Auflösung von Rückstellungen	35'607	2'163
Nettogewinn /Nettoverlust aus Finanzanlageabgängen	-274'163	-75
Abnahme /Zunahme Forderungen aus L+L	297'415	-130
Abnahme / Zunahme Vorräte	-19'642	0
Abnahme /Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	7'175	-278
Zunahme/ Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-262'152	248
Zunahme /Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	289'090	-143
Zunahme /Abnahme freie Fonds	1'030'000	-128
Zunahme /Abnahme Bewertungsreserven	0	-1'143
Mittelfluss auf Betriebstätigkeit	2'315'656	1'643
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-1'553'322	-989
Desinvestition Sachanlage	26'020	
Finanzanlagen	-769'387	861
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2'296'689	-128
Betrieblicher Mittelfluss	18'967	1'515
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten	0	0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	18'967	1'515
Liquiditätsnachweis		
Flüssige Mittel am 1.1.	4'448'962	2'934
Flüssige Mittel am 31.12.	4'467'930	4'449
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	18'967	1'515

1.1.2005 bis 31.12.2005

	Apparate Heimtherapie	Mobiliar und Einrichtungen	Büromaschinen und EDV	Fahrzeuge
Buchwert 31.12.2004	780'573	2'541	8'556	2'041
Aufwertung gemäss FER	29'975	3'571	17'797	4'079
Buchwert per 1.1.2005	810'548	6'113	26'353	6'120
Zugänge	1'026'357	487'992	38'973	0
Abgänge	-23'815	-2'205	0	0
Buchwert vor Abschreibung	1'813'090	491'900	65'326	6'120
Abschreibungen	-895'541	-141'264	-26'779	-3'060
Rückstellung Rückbau		250'000		
Buchwert per 31.12.2005	917'549	600'636	38'548	3'060

Kommentar zum Anlagespiegel

Da nach Swiss GAAP FER die Anlagen zu ihrem effektiven Zeitwert bilanziert werden müssen, wurden sie im Restatement per 01.01.2005 angepasst.

Veränderung der Rückstellungen



LUNGENLIGA AARGAU

1.1.2005 bis 31.12.2005

Rückstellungen	Anfangsbestand	Auflösung	Restatement	Bildung	Endbestand
Rückstellungen betrieblich	1'107'781	-48'000	-1'059'781	260'000	260'000
Rückstellungen Personalaufwand	148'940	-90'700	-58'240	158'000	158'000
Rückstellungen Verwaltungsaufwand	6'000	-6'000		10'000	10'000
Rückstellung für Überbewertungs- und Kursrisiken Wertschriften	900'000		-900'000		0
Total Rückstellungen	2'162'721	-144'700	-2'018'021	428'000	428'000

Kommentar zu den Rückstellungen

Nach Swiss GAAP FER 23 darf eine Rückstellung nur dann gebildet werden, wenn sie eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete Verpflichtung ist, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals



LUNGENLIGA AARGAU

1.1.2005 bis 31.12.2005

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zuweisung	Interne Fondstransfers	Verwendung	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Organisationskapital LLAG	6'829'437				6'829'437
Bewertungsreserven (ex freies Kap)	1'143'695	2'075'750			3'219'445
Freie Fonds	128'000		1'030'000		1'158'000
Freie Reserven	911'420				911'420
Jahresergebnis	1'175'682		-1'030'000		145'682
Organisationskapital	10'188'234	2'075'750	0	0	12'263'984
Mittel aus Fondskapital					
Alma Fehlmann Stiftung	15				15
Zweckgebundenes Fondskapital	15	0	0	0	15
Freie Fonds	128'000				128'000
Fonds Kurse	0	200'000			200'000
Fonds Patientenunterstützung	0	380'000			380'000
Fonds WHO rauchfreiessen	0	250'000			250'000
Fonds 100 Jahr Feier	0	200'000			200'000
Freies Fondskapital	128'000	1'030'000	0	0	1'158'000

Stiftungszweck

Die Zinsen des Stiftungskapitals sind alljährlich zu Gunsten bedürftiger, lungenkranker Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche in Aarau heimatberechtigt und/oder wohnhaft sind, zu verwenden. In begründeten Fällen darf auch auf das Kapital gegriffen werden.



- Im Berichtsjahr erfolgt die Rechnungslegung zum zweiten Mal nach Swiss GAAP FER. Die Buchführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, den Richtlinien der ZEWO, den Statuten der LLAG sowie Swiss GAAP FER.
- Bei der Darstellung wurden die Vorjahreszahlen entsprechend dem Berichtsjahr umgruppiert, jedoch mit Ausnahme der Bilanz nicht umbewertet. Der Vergleich der beiden Jahre 2004 und 2005 ist demnach nur bedingt möglich. Auch musste bei der Umstellung auf Swiss GAAP FER in einzelnen Konten gegenüber dem Vorjahr eine Periode mehr oder weniger verbucht werden. Aus diesem Grunde sind die betroffenen Konten nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Dies sind z.B. die Bundessubventionen, das Fundraising LLS, der Erlös der Santésuisse Aargau und der Ligenbeitrag.
- Die folgenden Bilanzpositionen wurden im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung von Swiss GAAP FER 21 zu Swiss GAAP FER gesamt neu bewertet:

Position in CHF	Buchwert nach Swiss GAAP FER 21 per 31.12.2004	Wertanpassung nach Swiss GAAP FER	Buchwert nach Swiss GAAP FER per 1.1.2005
AKTIVEN			
Apparate Heimtherapie	780'573	29'975	810'548
Mobililar	2'541	3'571	6'112
Büromaschinen	8'556	17'797	26'353
Fahrzeuge	2'041	4'079	6'120
Veränderungen Aktiven		55'422	
PASSIVEN			
Rückstellungen	-2'162'721	2'018'021	-144'700
Veränderungen Passiven		2'018'021	

- In den ausgewiesenen flüssigen Mitteln sind neben der Geschäftsstelle Aarau ebenfalls diejenigen der Regionen sowie der Heimtherapie und des Impfdienstes enthalten. Diese Position ist trotz des Innenausbau der neuen Mieträumlichkeiten leicht angestiegen.
- Die Wertschriften sind zum Kurswert bilanziert. Als Basis dienen die Depotauszüge der Banken per 31.12.2005. Es dürfen gemäss Swiss GAAP FER keine Rückstellungen für Kursschwankungen mehr gemacht werden. Da die Anlagestrategie die Werterhaltung der angelegten Mittel und eine angemessene Rendite, nicht aber ein Mitspracherecht verfolgt, sind die Wertschriften neu im Umlaufvermögen und nicht mehr im Anlagevermögen positioniert.
- Dank verstärktem Mahnwesen konnten «alte» Forderungen eingeholt werden. Das Delkredere deckt den überfällig ausstehenden Betrag der Forderungen ab.
- Die Vorräte des Impfdienstes wurden neu ausgewiesen.



- Die Sachanlagen mussten per 1.1.05 auf ihren effektiven Zeitwert aufgewertet werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Wertberichtigung gemäss Vorgaben der Lungenliga Schweiz. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Folgende Abschreibungsrichtlinien kommen zur Anwendung:

Anlage	Nutzungsdauer	Anlage	Nutzungsdauer
Inhalatoren	5 Jahre	CPAP/Konzentratoren/ übr. Heimtherapiegeräte	3 Jahre

Bei diesen Geräten wird alles aktiviert.

Anlage	Nutzungsdauer	Anlage	Nutzungsdauer
Mobiliar/Einrichtungen	8 Jahre	Büromaschinen	5 Jahre
IT-Infrastruktur (PC, Server)	3 Jahre	Business-Software	5 Jahre
Office-Software	3 Jahre		

Die Aktivierungsgrenze liegt ausser bei der Business-Software bei CHF 2'000.–.
(Business-Software ab 5'000.–)

- Der tiefe Stand der Verpflichtung aus Lieferung und Leistung ist darauf begründet, dass alle im 2005 eingegangenen Verpflichtungen noch im Jahr 2005 beglichen wurden.
- In den Rückstellungen ist ein allfälliger Rückbau des Mietobjektes von CHF 250'000.– berücksichtigt. Diese aktivierte Rückstellung wird auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Position in CHF	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand
	1.1.2005			31.12.2005
Rückstellung betriebliche	48'000	10'000	– 48'000	10'000
Rückstellung Rückbau	0	250'000	0	250'000
Rückstellung Personalaufwand	90'700	158'000	– 90'700	158'000
Rückstellung Verwaltungsaufwand	6'000	10'000	– 6'000	10'000

- Das Organisationskapital beinhaltet neben dem erarbeiteten freien Kapital die Bewertungsreserven. Diese wurden im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung von OR auf Swiss GAAP FER geäuftnet und stehen der Organisation zur freien Verfügung. Die Entwicklung des Organisationskapitals ist in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.
- In den Beiträgen der öffentlichen Hand sind die effektiv erarbeiteten Guthaben ausgewiesen.
- Der Rückgang der ordentlichen Spenden wurde um ein Vielfaches durch die ausserordentlichen Spenden kompensiert.



- Die Erträge für Leistungen der Heimtherapie sind weiter analog zu der steigenden Patientenzahl gestiegen.
- Unter Leistungserbringung an Dritte sind die Erträge des Impfdienstes und die für den Kanton und private Firmen geleisteten Tb-Arbeiten enthalten.
- Unter Sonstige Bereiche sind u.a. Erträge aus Verrechnung von Leistungen der Tabakprävention und der Rückerstattung von Fürsorgebeiträgen (CHF 1'31'000.–) enthalten.
- Die Debitorenverluste stammen aus den Vorjahren. Diese Forderungen können nicht mehr eingebracht werden, da die Personen nicht mehr in der Schweiz ansässig sind.
- Die Aufwendungen für den Impfdienst sind einerseits gesunken, da ein Vorrat ausgewiesen ist und andererseits mussten einige Impfungen an Schulen auf das neue Jahr verschoben werden.
- Die Erhöhung des Personalaufwandes beruht auf neu besetzten Stellen sowie der Verringerung der Leistungen aus Taggeldversicherungen.
- Der Raumaufwand ist durch die neue Räumlichkeit gestiegen, die wir per 1.12.05 bezogen haben.
- Der Unterhalt- und Reparaturaufwand ist gesunken, da die Aktivierungsgrenze konsequent eingehalten wurde.
- Der Fahrzeugaufwand ist wegen eines Unfalles gestiegen.
- Der Verwaltungsaufwand ist u.a. wegen erhöhten Druckkosten aufgrund des Umzuges, diversen Versänden und der neu separaten Verbuchung des Sockelbeitrages an die Lungenliga Schweiz stark angestiegen.
- Der Werbeaufwand ist ebenfalls um erhöhte Druckkosten für neues Werbematerial gestiegen.
- Im übrigen Betriebsaufwand ist der Aufwand des Umzuges sowie der Beitrag an das Horten Zentrum für die Studie über die «Rehabilitation nach akuter COPD» inbegriffen.
- Der Finanzerfolg ist um die tieferen nicht realisierten Kursverluste und die höheren nicht realisierten Kursgewinne angestiegen.
- Die neu ausgewiesenen Fonds setzen sich aus dem Fonds Kurse, dem Fonds Patientenunterstützung, dem Fonds WHO rauchfreiessen und dem Fonds 100 Jahre Feier der Lungenliga Aargau, die im Jahre 2009 stattfinden wird, zusammen.
- An den Vorstand wurden folgende Entschädigungen, Sitzungsgelder und Spesen ausbezahlt:

	2004	2005
Entschädigungen	11'000	3'825
Sitzungsgelder und Spesen	4'200	6'810



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

5001 Aarau, Entfelderstrasse 1
Tel: 062 834 91 91, Fax 062 834 91 02
<http://www.bdo.ch>

Prüfbericht

an die Mitgliederversammlung der

LUNGENLIGA AARGAU

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsent-scheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 17. März 2006

BDO Visura

Stephan Spichiger

dipl. Wirtschaftsprüfer

ppa. Regula Schneider

Leitende Revisorin

Mitglied der Treuhand Kammer



Wieder können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, welches uns ein ausgezeichnetes Ergebnis bescherte.

Auch das Jahr 2005 wurde sehr vorsichtig budgetiert. Die im Voraus nicht absehbare, sehr stark steigende Patientenzahl ist nicht berücksichtigt worden.

Die Ausgaben 2005 hatten wir wieder gut im Griff. Die meisten Aufwendungen bewegten sich unter den budgetierten Vorgaben. Der Personalaufwand liegt über dem Budget, da im Jahr 2005 aufgrund der steigenden Patientenzahl zwei neue Stellen geschaffen werden mussten. Der Raumaufwand ist höher, da wir im Dezember 2005 die neuen Räumlichkeiten an der Hinteren Bahnhofstrasse bezogen. Der Verwaltungsaufwand wäre im Rahmen des Budgets, doch mussten wir neu den Sockelbeitrag an die Lungenliga Schweiz im Verwaltungsaufwand ausweisen. Die Abschreibungen sind um einiges höher als budgetiert, da wir mit der Umstellung auf sämtliche Richtlinien von Swiss GAAP FER die Abschreibungsrichtlinien der Lungenliga Schweiz zu berücksichtigen haben und linear über die Nutzungsdauer abschreiben. Doch anstelle des befürchteten Verlustes von CHF 104'800 können wir nun ein um CHF 250'482 besseres Ergebnis ausweisen. Dies liegt aber auch daran, dass wegen der Umstellung in einzelnen Konten gegenüber dem Vorjahr eine Periode mehr oder weniger ausgewiesen wurde.

Im Bereich Heimtherapie haben wir wieder ein herausforderndes Jahr erlebt. Die Platzverhältnisse in diesem Bereich wurden jedoch an der Kasinostrasse äusserst kritisch. Die mit dem Umzug angefallenen Kosten des gesamten Innenausbau an der Hinteren Bahnhofstrasse konnte mit eigenen Mitteln abgedeckt werden. Für einen allfälligen Rückbau haben wir den Betrag von CHF 250'000 zurückgestellt, der zusammen mit der gesamten Investition linear über die Mietdauer abgeschrieben wird.

Auch in diesem Jahr waren unsere Aufwendungen im Bereich Tuberkulose dank des Leistungsvertrages mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau vollständig gedeckt. Somit sind wir weiterhin in der Lage, dieses Kerngeschäft in der erforderlichen Qualität und der unbedingt notwendigen Sorgfalt erbringen zu können.

Sehr erfreulich präsentiert sich wiederum das Finanzergebnis unseres Impfdienstes. Das neue Impfteam erreichte trotz Einarbeitungszeit, dass der Leistungsvertrag die im Jahr 2005 entstandenen Kosten vollständig abzudecken vermochte.



Die hohe Qualität der psychosozialen Beratung wird von Dritten weiterhin sehr geschätzt. So konnten gut 90% der ausbezahlten Fürsorgebeiträge über Gesuche an Stiftungen usw. extern beschafft werden. Zu Lasten der Lungenliga Aargau verblieben nebst den Beratungskosten in diesem Bereich noch direkte Ausgaben von rund Fr. 14'000.

Als Trägerin des ZEWO-Gütesiegels sowie als grosse Non Profit-Organisation sind wir verpflichtet, die Jahresrechnung 2005 nach Swiss GAAP (Generally Accepted Accounting Principals) FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung) auszuweisen. Neben der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang sind die Mittelflussrechnung, der Sachanlagenspiegel, die Veränderungen der Rückstellungen und die Rechnung über die Veränderung des Kapitals verlangt und revidiert. Nachdem im vergangenen Jahr noch nicht alle Vorgaben gemäss Swiss GAAP FER erfüllt werden konnten, sind nun alle Richtlinien eingehalten. Dies hat aber zur Folge, dass wir zum Beispiel die Geräte nur noch über ihre vorgegebene Nutzungsdauer abschreiben dürfen. Somit ist das Risiko, falls eine neue Methode unsere Geräte ersetzen könnte und die Geräte somit ihren Wert verlieren würden, nicht mehr abgedeckt. Auch das Risiko, dass die Wertschriften ihren von der Bank vorgegebenen Wert verlieren könnten, darf nicht mehr abgedeckt werden. Rückstellungen sind nur noch dann erlaubt, wenn sie eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete Verpflichtung ist, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Allen, welche im vergangenen Jahr zur guten Funktion unseres Rechnungswesens beigetragen haben, insbesondere unseren ehrenamtlichen KassierInnen, danke ich für die gute, engagierte und konstruktive Zusammenarbeit herzlich.

Claudia Knöpfel
Leiterin Rechnungswesen





Aarau Lenzburg	Aarau Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau Tel. 062 832 40 11, Fax 062 832 40 12 Sozialarbeiterin: Elisabeth Schär	elisabeth.schaer@llag.ch
Kulm Zofingen	Aarau Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau Tel. 062 832 40 15, Fax 062 40 16 Sozialarbeiterin: Myrta Kaufmann	myrta.kaufmann@llag.ch
Baden Brugg Zurzach	Baden Seminarstrasse 19, 5400 Baden Tel. 056 222 57 57, Fax 056 222 57 51 Sozialarbeiter: Victor Hedinger	victor.hedinger@llag.ch
Bremgarten Muri	Freiamt Bahnhofweg 17, Postfach, 5610 Wohlen Tel. 056 622 43 75, Fax 056 622 88 88 Sozialarbeiterin: Elisabeth Moser-Neuhaus	elisabeth.moser@llag.ch
Laufenburg Rheinfelden	Fricktal Dianastrasse 1, 4310 Rheinfelden Tel. 061 831 55 54, Fax 061 831 55 58 SozialarbeiterIn: Yvonne Businger Jurt Andreas Rudin	yvonne.businger@llag.ch andreas.rudin@llag.ch
	Ligaarzt: Dr. med. Martin Frey Chefarzt Pneumologie Klinik Barmelweid 5017 Barmelweid Tel. 062 857 22 12 Fax 062 857 27 63	pneumologie@barmelweid.ch



Heimtherapie	Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau Tel. 062 832 40 00, Fax 062 832 40 01 PC 50-18106-8	
Bereich Sauerstoff	Mirjam Gremminger (Leitung) Rita Bühler Monika Gloor Müller Monika Rösli Regine Schmid Tanja Streit Becker	mirjam.gremminger@llag.ch monika.gloor@llag.ch monika.roesli@llag.ch regine.schmid@llag.ch tanja.streit@llag.ch
Bereiche CPAP und Inhalatoren	Tel. 062 832 40 07 Marliese Brugger-Ott (Leitung) Gabi Burki Jeannette Hansen Isabelle Schütz Alice Sommerhalder Erika Suter-Wüst	marliese.brugger@llag.ch gabi.burki@llag.ch jeannette.hansen@llag.ch isabelle.schuetz@llag.ch alice.sommerhalder@llag.ch erika.suter@llag.ch
Tuberkulose	Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau Tel. 062 832 40 18, Fax 062 40 01 Tanja Streit Becker (Leitung) Mirjam Gremminger	 tanja.streit@llag.ch mirjam.gremminger@llag.ch
Impfdienst	Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau Tel. 062 832 40 04, Fax 062 832 40 01 PC 50-2353-2 Verena Peier (Leitung) Alice Sommerhalder Ursula Widmer Verantwortlicher Arzt: Prof. Dr. med. Hanspeter Gnehm, Chefarzt Kinderklinik, Kantonsspital, 5001 Aarau	impfdienst@llag.ch
Gesundheits- förderung/ Tabak- prävention	Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau Tel. 062 832 40 14, Fax 062 832 40 01 PC 50-1795-2 Silvia Loosli (Leitung) Regina Bulgheroni	 silvia.loosli@llag.ch regina.bulgheroni@llag.ch



Der **Kantonalvorstand** setzt sich zusammen aus dem Kantonalpräsidenten, den Regionalpräsidentinnen und dem Ligaarzt.

Ehrenpräsidentin	Verena Schüpbach-Bösiger, Baden
Ehrenmitglied	Leni Schlör-Burger, Burg
Kantonalpräsident	Dr. iur. Roger Baumberger, Dorfstrasse 27, Schöftland
Ligaarzt	Dr. med. Martin Frey, Chefarzt Klinik Barmelweid Telefon 062 857 22 12, Fax 062 857 27 63

Regionalkommissionen

Regionen	Bezirke	Präsidentin
Aarau	Aarau Kulm Lenzburg Zofingen	Edith Zeller-Keller Schlossgasse 28 5600 Lenzburg Tel. 062 891 68 76 Fax 062 891 86 26
Baden	Baden Brugg Zurzach	Regula Bodmer Rottrottenweg 8 5313 Klingnau Tel. 056 245 58 54
Freiamt	Bremgarten Muri	Elisabeth Vollenweider Brunhof 28 5636 Benzenschwil Tel. 056 668 29 05
Fricktal	Laufenburg Rheinfelden	Brigitte Schneider Münchwilerstrasse 20 4332 Stein Tel. 062 873 46 66



Bezirk Aarau	Geschäftsstelle Lungenliga Aargau Hintere Bahnhofstrasse 6, Postfach 5001 Aarau Tel. 062 832 40 00, Fax 062 832 40 01	PC 50-782-0
Bezirk Baden	Erich Spiess Nelkenstrasse 11 5212 Hausen Tel. 056 441 98 33	PC 50-782-0
Bezirk Bremgarten	Sonja Studer-Furter Kustergasse 7 5445 Eggenwil Tel. 056 633 77 58	PC 50-3287-4
Bezirk Brugg	Erich Spiess Nelkenstrasse 11 5212 Hausen Tel. 056 441 98 33	PC 50-782-0
Bezirk Kulm	Geschäftsstelle Lungenliga Aargau Hintere Bahnhofstrasse 6, Postfach 5001 Aarau Tel. 062 832 40 00, Fax 062 832 40 01	PC 50-782-0
Bezirk Laufenburg	Irène Grenacher Hübel 23 5083 Ittenthal Tel. 062 871 55 83	PC 50-3326-0
Bezirk Lenzburg	Barbara Wegmüller Postfach 5600 Lenzburg 2 Tel./Fax 062 892 02 38	PC 50-782-0
Bezirk Muri	Priska Stierli-Rey Wildspitzstrasse 54 5630 Muri Tel. 056 664 24 50	PC 50-4907-9
Bezirk Rheinfelden	Christian Egli Eggmattweg 4 4312 Magden Tel. 061 841 16 44	PC 40-11353-0



Bezirk Geschäftsstelle Lungenliga Aargau PC 50-782-0
Zofingen Hintere Bahnhofstrasse 6, Postfach
5001 Aarau
Tel. 062 832 40 00, Fax 062 832 40 01

Bezirk Alois Hauser PC 50-6795-1
Zurzach Postfach PC 50-782-0
5330 Zurzach
Tel. 056 249 26 79

Allgemeines Spendenkonto PC 50-782-0

Geschäftsstelle

Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau
Tel. 062 832 40 00, Fax 062 832 40 01
PC 50-1795-2
E-Mail: lungenliga.aargau@llag.ch
www.lungenliga-ag.ch

Marcello Baumann, Geschäftsführer
Tel. 062 832 40 08, E-Mail: marcello.baumann@llag.ch

Susanne Belser, Telefon und Empfang, Patientenadministration
Tel. 062 832 40 00, E-Mail: susanne.belser@llag.ch

Yvonne Egli, Telefon und Empfang, Patientenadministration
Tel. 062 832 40 00, E-Mail: yvonne.egli@llag.ch

Marcus Isenegger, Buchhaltung
Tel. 062 832 40 03, E-Mail: marcus.isenegger@llag.ch

Claudia Knöpfel, Leiterin Rechnungswesen
Tel. 062 832 40 05, E-Mail: claudia.knoepfel@llag.ch

Dorothee Matter, Sekretariat, Personaladministration
Tel. 062 832 40 06, E-Mail: dorothee.matter@llag.ch

Antonia Wermuth, Telefon und Empfang, Patientenadministration
Tel. 062 832 40 02, E-Mail: antonia.wermuth@llag.ch



LUNGENLIGA AARGAU

Hintere Bahnhofstrasse 6, 5001 Aarau
Telefon 062 832 40 00, Fax 062 832 40 01
lungenliga.aargau@llag.ch
www.lungenliga-ag.ch